Ä11

Antrag

Initiator*innen: Lisa Weltmeyer (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf)

Titel: **Ä11 zu A3: Charlottenburg-Wilmersdorf hält zusammen**

Antragstext

Von Zeile 4 bis 6:

Charlottenburg-Wilmersdorf steht für Chancengleichheit, Zusammenhalt und Lebensqualität – und das soll so bleiben. Wir ~~wollen~~müssen sicheres Wohnen, soziale Teilhabe und eine gerechte Bildungs- und Gesundheitsversorgung für alle

Von Zeile 14 bis 16:

öffentliches Gut – mit einem starken Gesundheitsamt, Prävention und Unterstützung für Pflege, psychische Gesundheit und Suchtprävention. Wir ~~wollen~~müssen Obdachlosigkeit vorbeugen, Senior*innen ein würdevolles Leben ermöglichen und

Von Zeile 55 bis 59:

~~Neben dem Milieuschutz konnten wir auch mithilfe von städtebaulichen Verträgen und Abwendungsvereinbarungen erfolgreich Verbote für möblierte Vermietung auf Zeit einführen. Diese Instrumente wollen wir weiterhin konsequent nutzen und um die Instrumente des Bauplanungsrechts ergänzen, um der Verknappung von bezahlbarem Wohnraum entgegenzuwirken.~~Über Milieuschutz und Abwendungsvereinbarungen konnte das Bezirksamt in den letzten Jahren zahlreiche Umwandlungen in Wohnungseigentum und erhebliche Mieterhöhungen verhindern. Mithilfe von städtebaulichen Verträgen konnten wir erfolgreich Verbote für möblierte Vermietung auf Zeit einführen. Diese Instrumente werden wir weiterhin konsequent nutzen. Wir setzen uns dafür ein, das Verbot des möblierten Wohnens auf Zeit auf den gesamten Bezirk

auszuweiten. Die Ausweisung von Milieuschutzgebieten soll vereinfacht und der Schutz bestehender Mietniveaus ausgeweitet werden.

Von Zeile 64 bis 71:

insbesondere preiswerte Wohnungen verloren. An den Nachweis, dass heruntergekommener Wohnraum nicht ~~mehr~~ wirtschaftlich saniert werden kann, ~~sind höhere~~müssen wir hohe Anforderungen ~~zu~~ stellen. Eigentümer*innen von leerstehenden und verwahrlosten Gebäuden werden wir mit Zweckentfremdungsverboten, Instandssetzungsgeboten und Ahndung von Leerstand konsequent in die Pflicht nehmen. Denn Eigentum verpflichtet!
~~Eigentümer*innen von leerstehenden und verwahrlosten Gebäuden wollen konsquent in die Pflicht nehmen - durch Modernisierungs- und Instandsetzungsangebote, dem Treuhändermodell (Bezirk setzt Treuhänder für die Sanierung ein, um die Wohnungen wieder dem Markt zuzuführen) sowie höheren Bußgeldern nach dem Berliner Zweckentfremdungsrecht Denn Eigentum verpflichtet!~~

Von Zeile 76 bis 77:

Damit das Bezirksamt Leerstand besser erfassen kann, ~~wollen~~werden wir geeignete Instrumente nutzen, wie zum Beispiel einen Datenaustausch mit Versorgern. Zudem

Von Zeile 93 bis 98:

Wir stehen für eine umfassende, niedrigschwellige Beratung von Mieter*innen. Denn nur wer seine Rechte kennt, kann sie wirksam durchsetzen. Dafür ~~wollen~~werden wir den Milieuschutzbeirat des Bezirks stärken und zivilgesellschaftliche Initiativen zur Unterstützung von Mieter*innen gezielt fördern. Die kostenlose Mieter*innen-Beratung und die Stelle gegen Mietwucher ~~wollen~~werden wir stärken und durch eine gebündelte Zuständigkeit für alle Wohn- und Mieter*innenbelange

Von Zeile 109 bis 110:

Gleichzeitig ~~wollen~~werden wir Eigentümer*innen zu nachhaltigen, innovativen Flächen- und Wohnmodellen beraten und so gemeinwohlorientierte Lösungen fördern.

Von Zeile 112 bis 113:

Neue Wohnbauflächen ~~wollen~~werden wir vorrangig ohne zusätzliche Versiegelung erschließen – etwa durch Aufstockungen, die Umnutzung leerstehender Büroflächen

Von Zeile 115 bis 117:

hat 13 geeignete Supermarktstandorte identifiziert, erste Projekte sind bereits in Umsetzung. Diese Projekte ~~wollen~~werden wir fortführen und neue Projekte vorantreiben. Sozialer Wohnungsbau und das „Berliner Modell“ mit mindestens 30

Von Zeile 124 bis 127:

~~. Charlottenburger*innen und Wilmersdorfer*inn mit Umzugswunsch sollen es leichter haben, innerhalb des Bezirks oder auch im ganzen Stadtgebiet eine andere Wohnung zu finden.~~Wir müssen die Mobilität der Charlottenburger*innen und Wilmersdorfer*innen mit Umzugswunsch auf Bezirks- und Landesebene erleichtern. Deswegen setzen wir uns dafür ein, dass das Recht auf Wohnungstausch nicht nur gegenüber landeseigenen Wohnungsunternehmen gilt,

Von Zeile 145 bis 147:

Wir gestalten gerechtere Startbedingungen für alle Kinder. Der Zugang zur Kita soll so einfach wie möglich sein. Dafür ~~wollen~~werden wir den Kita-Gutschein automatisch und unbürokratisch zum ersten Geburtstag des Kindes an alle Familien

Von Zeile 186 bis 213:

~~Alle Kinder und Jugendliche brauchen gute und gerechte Startbedingungen. Wir fördern Inklusion und echte Teilhabe, indem Kinder vom ersten Tag an gemeinsam in Regelklassen lernen und unterstützende Angebote im Ganztagsbereich nutzen können. Die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Bildungseinrichtungen und Initiativen des Bezirks soll weiter verstärkt werden, um Kindern und Jugendlichen ein möglichst breites Angebot zur persönlichen Interessenbildung und -entwicklung bieten zu können. Dazu wird das außerschulische Angebot wie die Gartenarbeitsschule, die Jugendverkehrsschule und die Jugendkunstschule sowie die Musikschulen im Bezirk gestärkt werden.~~

~~Wir setzen uns dafür ein, dass das Schulessen für die Klassen 1 bis 6 weiter kostenfrei bleibt, von regionalen Produzenten stammt und qualitativ hochwertig ist.~~
Kinder und Jugendliche brauchen gute und gerechte Startbedingungen. Wir fördern Inklusion und echte Teilhabe, indem Kinder vom ersten Tag an gemeinsam in Regelklassen lernen. Dazu fördern wir unterstützende Angebote im Ganztags- und Freizeitbereich. Gemeinschaftsschulen und regionale Kooperationen öffnen Schulen für den Kiez. Mit kostenfreiem, regionalem und leckerem Schulessen ermöglichen wir Kindern gut zu lernen. Und auch weitergehende Gesundheitsförderung müssen wir in Schulen, Kitas und Ausbildungsbetrieben stärken, zum Beispiel durch

Gesundheitschecks, Workshops und Bewegungsprogramme. Mit verlässlichen Übergängen zur Oberschule sichern wir gleiche Chancen für alle. Die Finanzierung des Schwimmbusses als ein notwendiges Angebot behalten wir im Blick.
~~Vegane und vegetarische Angebote in Schulen und Kitas werden ausgeweitet. Bildungs- und Informationsinitiativen zum Tierschutz und zur Stadtnatur werden an Schulen, Kitas und in der Öffentlichkeit gestärkt, unterstützt von NGOs und begleitet durch digitale Kampagnen.~~

~~Die Gesundheitsförderung wollen wir in Schulen, Kitas und Ausbildungsbetrieben stärken, zum Beispiel durch Gesundheitschecks, Workshops und Bewegungsprogramme. Wir setzen uns dafür ein, dass die Übergänge zu Oberschulen durch die Erhöhung von ISS-Schulplätzen und den Erhalt der Aufnahmekapazitäten an den Gymnasien verlässlicher gestaltet werden. Wir unterstützen ausdrücklich die Einrichtung von mehr Gemeinschaftsschulen in unserem Bezirk.~~

~~Die Finanzierung des Schwimmbusses, der Kinder der 3. Klasse zum Schwimmunterricht bringt, konnten wir im Haushalt 2026/27 absichern. Auch in den Folgejahren werden wir dieses Angebot aufrechterhalten.~~

Von Zeile 245 bis 250:

Für einen lebenswerten Bezirk ist es wichtig, dass ~~bereits Kinder und Jugendliche mitreden und mit gestalten dürfen. Jedes Kind soll bis zur Volljährigkeit mindestens eine Beteiligungserfahrung machen. Daher bauen wir Beteiligungsmöglichkeiten aus: Schüler*innen-Haushalte, Bezirksschülerrat, Kinder- und Jugendparlament, sowie neue Formate zeigen, dass die Stimmen von Kindern und Jugendlichen zählen.~~ Menschen von Anfang an mitreden und mit gestalten dürfen. Daher bauen wir Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche aus: Schüler*innen-Haushalte, Jugendparlamente und neue Formate zeigen, dass jede Stimme zählt. Das Kinder- und Jugendparlament und den Bezirksschülerrat werden wir erhalten und stärken. Jedes Kind soll bis zur Volljährigkeit mindestens eine echte Beteiligungserfahrung machen.

Von Zeile 279 bis 281:

wichtige Rolle zu übernehmen. Nachbarschaftsinitiativen, die Gesundheitsförderung mit sozialem Zusammenhalt verbinden, ~~wollen~~werden wir gezielt fördern, weil sie Menschen aller Altersgruppen aktiv einbinden und besonders

Von Zeile 284 bis 285:

Gesundheitsförderung beginnt, bevor Krankheiten entstehen. Wir ~~wollen~~werden den Zugang zu Prävention und Aufklärung fördern, der es allen ermöglicht, Risiken frühzeitig

Von Zeile 315 bis 316:

Einrichtungen ein, um pflegende Angehörige zu entlasten. Die Übergänge zwischen häuslicher Pflege und stationärer Versorgung ~~wollen~~müssen wir erleichtern.

Von Zeile 327 bis 329:

Sportvereinen sollen Betroffene früh erreichen und unterstützen. Auch die Suchtprävention und Suchtbegleitung ~~wollen~~werden wir stärken, durch feste Drogenkonsumräume, mehr Drogenmobile und längere Öffnungszeiten. Dabei sollte

Von Zeile 357 bis 358:

Wir ~~wollen~~werden dafür sorgen, dass Menschen im Bezirk schnell und unkompliziert die Hilfe erhalten, die sie brauchen. Ein langfristiges Ziel ist die Einrichtung einer

Von Zeile 447 bis 449:

Wir stehen für eine moderne, bürgernahe und zukunftsfähige Verwaltung. Wir ~~wollen~~ müssen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Vielfalt als Leitprinzipien unseres Handelns verankern – für mehr Service, Transparenz und Teilhabe. Eine starke

Von Zeile 463 bis 465:

Eine moderne, leistungsfähige Bezirksverwaltung ist die Grundlage für eine bürgernahe, effiziente und zukunftsfähige Demokratie. Wir ~~wollen~~werden daher die Digitalisierung der Verwaltung konsequent vorantreiben – mit dem Ziel, den

Von Zeile 472 bis 474:

Digitale Angebote ermöglichen einen unkomplizierten Zugang zu Verwaltungsleistungen – unabhängig von Öffnungszeiten oder Wohnort. Wir ~~wollen~~werden dafür sorgen, dass Anträge online gestellt, Unterlagen digital eingereicht und

Von Zeile 479 bis 481:

Damit dieser Wandel gelingt, braucht es eine klare Digitalstrategie auf Bezirksebene, die alle Verwaltungsbereiche einbezieht. Wir ~~wollen~~werden die elektronische Aktenführung vorantreiben und die IT-Sicherheit erhöhen. Mit

Nach Zeile 484 einfügen:

Um den Bürger*innenservice zu verbessern, werden wir einen mehrsprachigen Chatbot im Bezirk einführen. Dieser soll auf der Website des Bezirksamts häufig gestellte Fragen schnell und verständlich beantworten – etwa zu Urkunden, Anträgen oder Zuständigkeiten. Das verkürzt Wartezeiten, macht die Kommunikation zwischen Verwaltung und Bürger*innen effizienter und entlastet das Personal. Zur Weiterentwicklung des Chatbots werden wir eine wissenschaftliche Begleitung und anonyme Auswertung beauftragen, unter anderem durch das IT-Dienstleistungszentrum Berlin und das DAI-Labor der TU Berlin.

Von Zeile 491 bis 496:

Dies gilt auch für Soft- und Hardware: Auch hier ~~wollen~~müssen wir umweltfreundliche Produkte und Systeme beschaffen. Angesichts zunehmender Cyberangriffe ist Datensicherheit zentral. Bürger*innen sollen nicht die Sorge haben, dass ihre persönlichen Daten im Netz landen. Daher ~~wollen~~müssen wir bei der Beschaffung von Hard- und Software ebenso auf Sicherheit achten. Wir ~~wollen~~werden sichere, nachhaltige IT-Lösungen einsetzen und die Mitarbeiter*innen durch regelmäßige Schulungen im

Von Zeile 505 bis 507:

Dafür prüfen wir Verwaltungsstrukturen und Prozesse kritisch auf Diskriminierungsrisiken und bauen diese ab. Wir ~~wollen~~werden die diversitätsorientierte Organisationsentwicklung weiterentwickeln, um Strukturen

Von Zeile 509 bis 511:

stärken wir gezielt Kommunikation, Sprache und Öffentlichkeitsarbeit. Für alle Beschäftigen und Führungskräfte ~~wollen~~werden wir Schulungen für eine inklusive und gerechte Arbeitskultur anbieten. Wir fördern bezirksinterne und landesweite

Von Zeile 532 bis 533:

Wir ~~wollen~~müssen europäische Themen in der Bezirksverwaltung strukturell verankern und vorhandene Fördermöglichkeiten konsequent nutzen. So kann Charlottenburg-

Von Zeile 590 bis 592:

Netzwerke und bürgerschaftliches Engagement sind die Strukturen, die Krisen wirksam abfedern. Wir ~~wollen~~werden die **Handlungsfähigkeit vor Ort systematisch stärken**: Menschen befähigen, sich zu organisieren, Verantwortung zu übernehmen

Begründung

Ich habe alle "wollen" (will) durch "müssen" (muss) oder "werden" (wird) ersetzt, da dies stärker ausdrückt, dass wir die Sachen tatsächlich in unserem Bezirk umsetzen und uns dies nicht nur wünschen.